

bibliographische Studium allein zu überwinden hat. Einen wesentlichen Abbruch wird dies dem Werke nicht tun, und Wünschenswertes wird sich in einer späteren Neuauflage nachholen lassen. Dann wird sich auch gewiß die Darstellungsform, die stellenweise noch zu aufdringlich und dozierend auf dem Katheder sitzt, abgeklärt haben und vornehmer geworden sein; dann wird auch die Ausführung weniger polemisieren, aber mehr Neues und Schönes bieten; die Einführung wird weniger tasten und suchen, sondern mit sicherer Hand den Jünger der Missionswissenschaft führen. Möge die Einführung in die Missionswissenschaft, die so lang ersehnt und so überaus notwendig und die mit so viel Opfer, Fleiß und Geschick nun endlich Wirklichkeit geworden ist, recht viele für das Missionsstudium begeistern! Ein Wort des Lobes zum Schluß noch für den Verlag, der trotz der Kriegshindernisse ein auch äußerlich so gefälliges und vornehmes Buch herstellen konnte.

Rob. Streit O. M. I.

Kirche und Reformation. Aufblühendes, katholisches Leben im 16. und 17. Jahrhundert. Unter Mitwirkung von L. von Pastor, W. Schnyder, L. Schneller, B. Egger, J. Kirsch, J. Beck, A. Freitag, A. Nebischer, J. Stigelmayr, A. Gisler, L. Fonck, M. Künzle, M. Knau, W. Dehl, A. Kuhn, M. Flückler, F. Weiß im Auftrage des vorbereitenden Ausschusses, herausgegeben von **Dr. P. Scheuber.** Ein stattlicher Band von ca. 800 Seiten. Gr. in 80. Preis brosch. 16,10 Mark. Verlag: Benzinger & Cie, Cöln.

Eine Glanzleistung seltener Größe tritt uns mit diesem Werke in die Öffentlichkeit. Die innere, alles umfassende Reformation der hl. Kirche nach den Satzungen des Tridentinums bildet den Gegenstand seines riesigen Inhaltes. Fachmänner, deren Namen Programm und Wissenschaft zugleich bedeuten, sind die Verfasser der 17 streng wissenschaftlich gehaltenen Artikel, welche uns die im Geiste Jesu Christi so großartig vollzogene, so sehr ersehnte „Reformatio in capite et membris“ durch den herrlichen Aufschwung des kirchlichen Lebens beleuchten.

Unser Interesse gilt vorab dem achten Artikel. Unter dem Titel: „Aufschwung des kath. Missionswerkes“ redet Dr. A. Freitag S. V. D. dem Missionswerke in den Heidenländern im 16. und 17. Jahrhundert das Wort. 44 Seiten widmete der Verfasser seiner Aufgabe. Seine Arbeit teilt sich in 4 Abschnitte: 1. Allgemeiner Charakter der Periode. — Heimatliche Missionsbasis. 2. Die Missionen in Asien. 3. Die Missionen Amerikas. 4. Die Missionen Afrikas.

Ein gewaltiges Material konzentriert der gelehrte Verfasser auf diese 44 Seiten des Buches. Jedoch gerade in dieser kurzen Zusammenfassung kennen wir den Meister. Mit großer Sachkenntnis behandelt er die schwierige Missionsperiode im fernen Osten, entwirft ein klares, bestimmtes Bild über die Missionen Amerikas. Wir finden da Richtlinien für eine sachliche, sichere Beurteilung der Ritenstreite wie über die große Wirksamkeit eines so oft beschuldigten Las Casas. Seine Äußerungen und Urteile jedoch bestehen vor dem Forum der Missionswissenschaft. Der Artikel leidet weder an Übertreibung noch an Schwäche sachlicher Darstellung. Wir danken dem Verfasser ganz besonders, das Leben und Wirken eines hl. Franz Xaver ins Sonnenlicht der Wahrheit gestellt zu haben. Mit welcher Begründung er jedoch dessen Todesdatum auf den 27. November 1552 verlegt, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Sprache des Verfassers klingt fein und enthält literarischen Wert. Für ein geschichtliches Missionsreferat wird der Redner in dieser gut konzentrierten Arbeit eine goldene, reichhaltige und sichere Fundgrube finden.

Das Werk verdient weiteste Verbreitung und beste Empfehlung.

F. Höfliger, Missionspriester.

***Arenfeld, D. Karl, und Richter, Prof. D. Julius, Das Kriegserlebnis der deutschen Mission im Lichte der Heiligen Schrift.** Eine Handreichung für die deutsche Missionsgemeinde. Berlin (Verlag der Buchhandlung der Berliner evangelischen Missionsgesellschaft) 1917. 76 S. gr. 80

In diesem Büchlein sind fünf Aufsätze zusammengefaßt, von denen der erste („Als die Sterbenden, und siehe, wir leben“), dritte (Der leidende Gottesknecht bei Jesaja) und fünfte (Das Geheimnis des Leidens — Gottes Weg zur Herrlichkeit) Richter, der zweite (Das Gericht am Hause Gottes) und vierte (Stellvertretung) Arenfeld

zum Verfasser haben. Im allgemeinen sind es seltene und ernste Worte, in denen biblische Gedanken zum Trost und zur Stärkung der protestantischen Missionsgemeinde dargeboten werden. Die katholische Mission scheidet naturgemäß aus der Betrachtung aus — nur im ersten Aufsatz wird unter Hinweis auf Schmidlin das größere Kriegsleiden der katholischen Missionen als Trostgrund aufgeführt! —, wie auch der Begriff „deutsche Mission“ nur als deutsche protestantische Mission genommen ist. Unter diesem Gesichtspunkte sieht man auch darüber hinweg, daß das Reformationszeitalter S. 49 als „die größte Gnadenheimsuchung Gottes in der Geschichte unseres Volkes und zum Heil der Menschheit“ gepriesen wird. Auch in dieser Schrift zittert die Erregung nach, die Englands Verhalten trotz der Edinburger Missionskonferenz hervorgerufen hat. An den meisten Ausführungen kann auch der katholische Leser seine Freude haben, wenn er natürlich von seinem Standpunkte aus auch manches anders formuliert, manches hinzugefügt, einiges fortgelassen wünschen müßte. Am eindrucksvollsten scheint mir der zweite Aufsatz zu sein, in dem 1 Petr. 4, 17 sehr geschickt als Leitmotiv verwertet wird. Meinerz.

***Des Königs Fahne weht!** Eine Missionsliebesgabe der deutschen Studentenschaft dargereicht vom Studentenbund für Mission. 87 S. 12. Berlin, Furche-Verlag 1917.

Ein im Ganzen würdiges protestantisches Seitenstück zur Feldausgabe unserer verjüngten und erweiterten akademischen Missionsblätter, als „ideales deutsches Missionsstudienbuch“ von dem an den Folgen seiner Verwundung gestorbenen Sekretär des Studentenbundes Richard Lau geplant und als eine Art von Torso zu einer gewissen Vollendung gebracht. Von Lau selbst erscheinen als Frucht seiner letzten Anstrengung nur einige bruchstückartige „Fundamente“ (Ein paar Worte über die weltgeschichtliche Herrlichkeit des missionarischen Werks) und über ihn am Schluß eine biographisch-nekrologische Skizze von Missionsinspektor Beyer. Der Herrnhuter Missionsinspektor Baudert entwirft einen Überblick über die jüngste Entfaltung der protestantischen und namentlich der akademischen Missionsbewegung (Auf lichten Höhen), Prof. Dr. Meinhof aus Hamburg über die Verdienste der Mission um die Erforschung Afrikas, Prof. D. Richter über die deutschen Missionsaufgaben in Ostasien, Missionsdirektor Arenfeld aus Berlin über die von ihm 1912 besuchte ostafrikanische Mission. Missionsdirektor Hennig verbreitet sich über Jesus als Wurzel der Missionskraft. Eingestreut sind Bibelworte von Arenfeld über den Weltheiland und den Heidenapostel. Eröffnet wird das Heftchen durch ein Gedicht von Friedrich Rückert (O mäch't'ger Herrscher ohne Heere), beschlossen durch einen Missionsaufruf an die Akademiker von Johann Warnock aus Bethel und Notizen über den Bund (S. f. M.). Schmidlin.

***Weichert, Ludwig, Felddiakon, Der Weltkrieg der Mission.** Ein Missionsgruß an unsere Feldgrauen draußen und daheim. 96 S. Im Auftrage der Deutschen Evangelischen Missions-Hilfe dargeboten. 96 S. 12. Gütersloh, Bertelsmann 1917. Preis 1 Mk.

Nach dem Titel und den Überschriften der einzelnen Teile hatten wir erwartet, hier eine völlige Durchführung der interessanten Analogie zwischen Heidenmission und Kriegsführung zu finden, aber die Broschüre kommt darin nicht über schüchterne Ansätze hinaus. Die Kriegsbilder geben in der Regel nur den äußeren Rahmen und Ausgangspunkt für Missionserwägungen, die oft nur lose damit zu tun haben, so n. 2 (Das Heidentum der Feind) für lange religionskundliche Exkurse über die heidnischen Breuel, n. 3 (Unsere Kämpfer) für die Entwicklung des protestantischen Missionswesens, n. 4 (Der erste Angriff) für die Anlage der Kirchen und Stationen, n. 5 (Ausbau der Stellungen) für die Missionschulen, n. 6 (Fall der ersten Festungen) für die sozial-caritative Einwirkung und die ärztliche Mission, n. 7 (Sappenbau und Minensprengungen) für die sprachliche Tätigkeit, n. 8 (Der Durchbruch) für die Taufen, n. 9 (Ausbau des Sieges) für die Seelsorgearbeit. Dazu kommt ein Rundblick über die Kriegsfolgen im deutschen protestantischen Missionswerk und Aufmunterungen zur Unterstützung nebst einem Anhang über die deutschen evangelischen Missionsgesellschaften und einige Missionskriegsliteratur. Darunter wird auch mein Werkchen über die christliche Weltmission im Weltkrieg genannt, im übrigen jedoch auf die katholische Mission keine Rücksicht genommen. Der innere Wert ist nicht bedeutend und namentlich nicht wissenschaftlich, auch mit den Darbietungen der obigen Liebesgabe in keiner Weise zu messen. Schmidlin.